

Qualität: Voraussetzung für eine Zukunft auf dem deutschen Schweinemarkt?

**Veranstaltung AgrarBündnis:
Der Markt für landwirtschaftliche Qualitätsprodukte**

20.Mai 2022

Hintergrund 1

Ausgangspunkt ist das Ziel einer großen gesellschaftlichen Transformation zu mehr Nachhaltigkeit.

Dafür brauchen wir nachhaltige Lebensmittelsysteme zur Klimaneutralität und zum Schutz der biologischen Vielfalt (Artenschutz u.a.).

Das ist die zentrale Aufgabe und die Zielsetzung (der Politik) für unsere Gesellschaft (Ökonomie, Ernährung usw.) in den nächsten Jahren/Jahrzehnten.

Und in dieser Transformation spielt die Landwirtschaft eine zentrale Rolle.

Herausforderungen und Perspektiven einer nachhaltigen Landwirtschaft:

- **Umweltschutz**

Klimawandel, z.B. Futtermittel, Regenwald, Fleischkonsum
Stickstoffkreisläufe, z.B. Düngung/ Wasser/ Tierhaltung,
ökologischer Fußabdruck, CO₂- Bilanz
Biodiversitätsverluste, z.B. Artenvielfalt, Fleischkonsum

- **Gesundheit/ Ernährung**

Ernährungsstile, tierische Produkte, Pflanzenbasierung, aber energieabhängig

- **Ernährungssicherheit**

- **Soziale Gerechtigkeit**

Einkommen der Erzeuger, Löhne der Arbeitnehmer im Sektor (z.B. Mindestlohn), externe Kosten, Kinderarbeit, Hunger, Kaufkraft, Fairness

- **Tierwohl**

Tierhaltungsniveau, das „globale Schwein“ (pig business)

Eine „Qualitätserzeugung“ von Schweinefleisch muss sich diesem Geflecht der nachhaltigen Erzeugung stellen. Es reicht nicht, den Tieren mehr Platz und frische Luft zu geben.

Zugleich ist „Qualitätserzeugung“ keine Macke von Tierschützern, Öko-Spinnern, keine Mode von Wohlstandsbürgern, Markttheoretikern, keine Boshaftigkeit von LEH-Konkurrenten oder politischen „Ideologen“, die in Zeiten von Krisen in sich zusammenfällt.

Qualitätserzeugung und Umbau der Tierhaltung ist Teil des Umbaus der Landwirtschaft und notwendiger Teil des Prozesses der Nachhaltigkeit und Resilienz der gesamten Gesellschaft.

Hintergrund 2

Schweinemarkt:

Bis 2020

- Entwicklung der Eigenversorgung (1980er: 85%; heute: 120%)
„Veredelungsoffensive“:
Technik: Vollspalten- Stall, Fütterung,
Leistungssteigerung, Hybridschwein, dänische Ferkel
Billiges Futter aus aller Welt
- Schlachthofstruktur: Großstruktur, kostengünstig, exportfähig
- Subventionen: Investitionen, 1. Säule

Folge: „effektive, erfolgreiche Produktion“, Überschüsse und Exportweltmeister

- Diversifizierung in EU u.a.
- Kaufkraft in Schwellenländern Ostasiens
- Margen in China u.a.
- Höhepunkt ASP in China („Gelddruckmaschine“)

Heute:

- **Exportzahlen** stark rückläufig (Corona, Lieferketten, ASP) – interne Gründe
- China entfällt weitgehend (Menge und/oder Preis, Margen niedrig, u.a. fehlende Nebenprodukte)
- Billigproduktion für Export im Wettbewerb zu USA, Brasilien, Spanien nicht zu gewinnen (externe Gründe)
- Zudem ist der **heimische Verbrauch** stark rückläufig (20% in 6 Jahren)
- Überschussproduktion und Weltmarkt :
 - Strukturwandel/ Bruch bei Produzenten;
 - Rückläufige Produktion und Schlachtzahlen
 - Tiefgehende gesellschaftliche Kritik an „allem“
 - Strukturwandel der „roten“ Seite
 - Verunsicherung beim Handel
 - Neue Konsumtrends

Klar ist: So geht es nicht mehr weiter

Wichtig:

Die Branche muss begreifen, dass das alte (ehemals erfolgreiche?)
Modell gescheitert ist.

Und sie kommt von ganz weit woanders her und muss sich stark
verändern: ökonomisch, sozial, politisch, kulturell.

Das ist eine gewaltige Herausforderung – für alle.

**Transformation eines Sektors in einem gesamten gesellschaftlichen
Prozess ist keine Geburtstagsparty,
sondern ein Risiko.**

Zwischenfazit:

- Auf Weltmarkt als zunehmend bestimmender (Preis-) Faktor trotz Subventionen nicht wettbewerbsfähig
- Preiswettbewerb im Gefolge von Überschüssen nicht zu gewinnen
- Folge: alte Überschüsse abbauen und neue Überschüsse (Verbrauch) berücksichtigen

Wenn Billigproduktion nicht (mehr) geht, bleibt nur Qualitätserzeugung („Klasse statt Masse“) = ökonomische Notwendigkeit (mit Markt statt „Nur-Markt“) und politische Verantwortung

Qualität definiert sich gesellschaftlich!

- Ende des Standardschweins überfällig („Marktversagen“)
- Rückgang der marktbestimmenden Bedeutung des globalen Schweins
- In unterschiedlichen Ländern und zu unterschiedlichen Zeiten verschieden
- Definition durch Kriterien: Futter (3. Welt, GVO u.a.), Medikamente, Tierwohl (Haltung, Tiergesundheit), CO₂- Fußabdruck, regional, Gesundheit, Genuss, soziale Aspekte usw.
- Deutschland: Tierwohl hohe Relevanz für Qualitätsdefinition
Ökonomisch entscheidend für Umbau in eine nachhaltige Tierhaltung ist eine Mischung aus Markteffekten und politische Steuerung (Ordnungsrecht u.a.)
- Produktdifferenzierung (z.B. Kennzeichnung)
- Marktdifferenzierung
- Preisdifferenzierung
- Steuerdifferenzierung

Was ist zu tun?

Von den Erzeugerinnen und Erzeugern gedacht...

- Überschüsse in den differenzierten Märkten bzw. Stufen verhindern (Verträge, Marktbegrenzungen u.a.)
- Zusammenschließen (EZG, Kooperation von EZG)
- Einfluss von der Basis (Rohstoff) auf die Wertschöpfungsketten (Verarbeitung, Industrie, Handwerk, Handel, Außer- Haus usw.)
- Preisgestaltung (Vorwärtskalkulation, Notierung), feste- flexible Verträge mit Abnehmern
- Importe regeln (erst Haltung, dann Herkunft z.B. 5xD, EU- Regelung)
- Überzeugende Qualitätsrichtlinien im Sinne der Nachhaltigkeit (Tierhaltung nur der Anfang)
- Nachhaltigkeit insgesamt mitdenken (s.o.)
- Überzeugendes, glaubwürdiges Marketing (stakeholder)
- Politischer Einfluss (s. Borchert- Kommission, Ordnungsrecht)
- Marktmacht verändern, neu verteilen

**Wir sind bereits mitten in der
Transformation und zugleich
noch am Anfang.
Wir lernen im Vorwärtsgehen.**